Paris - Vorderwald

4 Wochen ausprobieren, was die Weltpolitik in Paris beschlossen hat

Der Praxistest

14 Haushalte mit insgesamt 64 Personen versuchen, den Pariser Klimazielen im Vorderen Bregenzerwald möglichst nah zu kommen.

Die TeilnehmerInnen fuhren dafür mit Rad oder Bus, testeten E-Bikes/E-Autos, tauschten Leuchtmittel, ließen sich beraten, pflanzten Tannen, testeten Carsharing, erweiterten Gemüsegärten, probierten verpackungsfrei, secondhand und regional einzukaufen, veränderten Urlaubspläne und -ziele, machten mehr Homeoffice, reparierten im Reparaturcafé und vieles mehr.

Ein guter Tag hat 100 Punkte - so werden die Klimagase gemessen
Um die Treibhausgasemissionen der Haushalte zu messen, wurde eine App entwickelt und verwendet (www.eingutertag.org). Die 100 Punkte repräsentieren das Treibhausgasbudget, das jeder Mensch pro Tag nach den Pariser Klimazielen verursachen darf. Derzeit sind es im Schnitt 450 Punkte, die ein Bürger in Österreich verantwortet. Die Klimagas-Emissionen der 64 teilnehmenden Personen lagen nach der Basisanalyse vor dem Testmonat mit 168 Punkten bereits deutlich unter der Hälfte des Österreichischen Durchschnitts. Im Rahmen der vierwöchigen Praxistestphase reduzierten sie diese sehr guten Werte nochmals um 20 %.
Damit kommen die Haushalte schon nah an die Pariser Klimaziele heran. Das stimmt hoffnungsvoll. Der damit einhergehende Lebensstil basiert nicht auf „Verzicht“ sondern auf „Mäßigung“ – ein Leben, das dem entspricht, was uns selbst gut tut.

www.energieregion-vorderwald.at (mit Sendebeiträgen des ORF)
www.eingutertag.org

Die Ergebnisse

Ein guter Tag hat **100** Punkte.

ÖSTERREICH-DURCHSCHNITT	450
VOR DEM EXPERIMENT	168
NACH DEM EXPERIMENT	138

Die Empfehlungen an die Politik

Die 64 TeilnehmerInnen stießen während des vierwöchigen Testzeitraums immer wieder an Grenzen bei der Umsetzung ihres 100 Punkte-Tages. Diese Erfahrungen möchten die TeilnehmerInnen weitergeben und mit politischen Entscheidungsträgern diskutieren: es braucht das Engagement jedes und jeder Einzelnen und gleichzeitig entsprechende politische Rahmenbedingungen, um die größte Herausforderung der heutigen Zeit zu meistern!

Allgemein u.a. sozial verträgliche CO_2-Steuer

Boden u.a. Flächenverbrauch/-versiegelung einschränken

Energie u.a. verpflichtende Wärmerückgewinnung für Betriebe, alle öffentlichen Gebäude mit erneuerbarer Energie für Strom und Wärme ausstatten

Mobilität u.a. Flugbenzin versteuern, verbindliche Regelungen für Emissionen bei der Schifffahrt, Ausbau der Radwege im ländlichen Raum, bessere ÖPNV-Infrastruktur, Elektrobusse im ländlichen Raum

Wirtschaft u.a. Förderung von Firmen von deren Umweltverhalten abhängig machen, Innovationen für Klimaschutz forcieren, Verpackungen einschränken, 5 Jahre Produkt-Garantie, verbindliche Produktkennzeichnung zum CO_2-Ausstoß

„Der Einkauf biologischer und regionaler Lebensmittel mit dem Fahrrad oder zu Fuß im heimischen Dorfladen ist oft mangels Angebot nicht möglich."
Eine Teilnehmerin

„Nicht "Verzicht" sondern "Verantwortung übernehmen" bringt unser Handeln auf den Punkt.“
Eine Teilnehmerin

„Das ist kein Verlust von Lebensqualität, ganz im Gegenteil, das hat mir neue Horizonte eröffnet. Ich kann mir ein solches Leben sehr gut dauerhaft vorstellen.“
Eine Teilnehmerin

„Wir haben die Erfahrung gemacht, dass wir nicht allein sind. Das ist sehr motivierend.“
Ein Teilnehmer

„Ohne deutliche Unterstützung durch Politik und Wirtschaft wird es für uns Einzelne fast unmöglich auf die 100 Punkte zu kommen.“
Eine Teilnehmerin

„Mit Kindern ist es bei uns ohne Auto kaum zu schaffen. Dazu sind die Wege zu weit und der ÖPNV nicht ausreichend.“
Eine Teilnehmerin

© Energieinstitut Vorarlberg

© Energieinstitut Vorarlberg

© Julia Moosmann

© Energieinstitut Vorarlberg

© Lucas Breuer

© Lucas Breuer

© Lucas Breuer

© Energieinstitut Vorarlberg

© Energieinstitut Vorarlberg

© Diethard Kaufmann

© Julia Moosmann

© Energieinstitut Vorarlberg

© Manuela Kaufmann

Das Projekt „Paris – Vorderwald“ ist ein Pilotprojekt der Energieregion Vorderwald, unterstützt durch den Klima- und Energiefonds und das Land Vorarlberg. Projektpartner ist Kairos aus Bregenz. Begleitet wird das Projekt von der Energieautonomie Vorarlberg, der Illwerke VKW Gruppe und vom Energieinstitut Vorarlberg.